

Das Unfassbare nicht vergessen

Am Mittwoch, den 8. November 2006 wurden in Bretten weitere „Stolpersteine“ verlegt. Die bereits bekannte Aktion für die ermordeten Brettener Juden galt diesmal den Opfern des „Euthanasie-Programms“ der Nationalsozialisten im Dritten Reich. Allein 14 Menschen mit Behinderungen fielen dem Rassenwahn der Nazis in Bretten zum Opfer. Die vom Geschichtskurs der Klasse 13 des Melanchthon-Gymnasiums durchgeführte Aktion wurde während einer Gedenkfeier in der Aula der Schule, begleitet von der Trommlergruppe der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V., näher erläutert und vorgestellt. Anschließend wurde unter Beisein von Bürgermeister Leonhardt und zahlreichen Schülern durch den Künstler Gunter Demning der erste von insgesamt 13 „Stolpersteinen“ für die 1941 in Hadamar ermordete Wilhelmine Weick in der Pfarrgasse 4 verlegt. Sinn der Steine ist nicht zu stolpern, sondern inne zu halten und das Unfassbare nicht zu vergessen.